

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beweisbar, unwägbar, aber auch unbestreitbar, genau wie das Vertrauen der Führer auf den Sieg, wie ein Schwanken in der Seele des Feldherrn.

Die *A n f o r d e r u n g e n*, die in dieser Zeit an die Truppen hatten gestellt werden müssen, konnten von ihnen nur mit äußerster Willenskraft, mit jener der deutschen Armee von 1914 eigenen Pflichttreue erfüllt werden, umso mehr, als auch der Gesundheitszustand während dieser Herbstwochen ein recht mäßiger war und blieb. Nur rücksichtsloses Einsetzen der Führer und treueste Hingabe der Mannschaft konnten die Lösung der gestellten Aufgaben ermöglichen. Das ständige schwere Artilleriefeuer, das ständige Schanzen und Graben, die ständige Alarmbereitschaft ermüdeten die seelischen und körperlichen Kräfte im gleichen Maße, erschütterten das Nervensystem. Die Infanterie hatte die erhoffte Entlastung durch die eigene Artillerie — ohne deren Schuld, das sei ausdrücklich wiederholt — nicht immer gefunden, trotzdem blieb sie ständig im Vorschreiten. Das war ein glänzender Beweis für den sie befehlenden Angriffsgedanken, für ihre Disziplin und Ausbildung, für die Güte ihrer Friedensschulung. Gar nicht abschätzbar und niemals im Verlaufe des Krieges wieder zu ersetzen waren aber die Verluste an Kompagnieführern, an aktiven Offizieren, an Unteroffizieren und militärisch vollkommen ausgebildeten Mannschaften. Die Blüte der bayerischen Armee lag auf den Gefechtsfeldern vor Nancy oder mußte nun durch Wochen und Monate die erlittenen Wunden pflegen. Sehr groß war endlich auch der Verlust an Vertrauen auf die obere Führung, den die Armee in dieser Zeit erlitt. Auch die beste Truppe kann derartige Erschütterungen nicht ertragen, ohne wenigstens vorübergehend Schaden zu nehmen. Es bedurfte der unausgesetzten und hingebenden Tätigkeit der Führer aller Grade, um die Erinnerung an die Tage vor dem Mont Couronné, an den freiwilligen Rückzug von Nancy im Geiste der Truppe allmählich verschwinden zu lassen. Besser als jede Belehrung wirkte das Beispiel der Offiziere, beim III. Armeekorps vor allem aber die unmittelbar anschließenden an und auf den Côtes Lorraines errungenen Erfolge, von denen im zweiten Teil dieser Schrift die Rede sein wird.
